

Saale-Zeitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 292

Freitag den 13. Dezember

1889!

Bezugpreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmalig 10 M.,
eigene Belegblätter.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.

Anzeigen
werden die Spaltenzeit oder deren Raum
zu 20 Pfennig, solche aus Halle mit
15 Pf. berechnet und in der Expedition,
von ferneren Anzeigen und allen
Annoncen - Expeditionen angenommen.
Kleinere die Seite 60 Pf.

Halle a. d. S.

Deutsches Reich.

Von Prof. Schmeißner, der jetzt wieder in Kairo weilt, sind, wie das D. Z. erzählt, neuerdings Briefe nach Deutschland gelangt, welche den Zwiepsalt zwischen Emin Pascha und Stanley bekräftigen. Schmeißner habe von seinem Freunde Emin Briefe erhalten, die dieser auf dem Marste durch Deutsch-Sudafrika abenden ließ und aus welchen deutlich hervorgeht, daß die Ankunft der Stanley'schen Expedition in Nabelai und namentlich die politischen Aspirationen dieser Expedition die Stellung Emin's erschüttern. Statt also Emin Hilfe zu bringen, gab Stanley's Aufstehen den Anlaß, daß Emin die so lange gebaltene Aequivalenzprova aufgeben mußte. Die Briefe von Bogamoyo nach Kairo und von Kairo nach Berlin müssen sehr schnell gegangen sein, wenn die Bekräftigung der allerdings wahrheitsgemäßen Gerüchte bereits in der berichteten Weise hier vorliegen sollte.

Aus Berlin geht den bisweilen offiziös bedienten Hamb. Nachr. folgende Mitteilung zu:
Man hat sich vielfach gefragt, auf welche Weise die Beschreibung des Gewerkes Modell 88 (bei Helming in Hannover) in den Druck gelangen konnte, da doch die Konstruktion des neuen Gewerkes bis zu ihrer Ausgabe an alle Theile nicht gelangt zu sein scheint. Ob mit Recht oder Unrecht, ist hier belanglos, weil die Geheimhaltung der öffentlichen Auffassung entspricht. Man ist nun der Ansicht, daß die Beschreibung nicht aus deutscher, sondern österreichischer Quelle stammt, und damit fallen alle sonstigen Vermutungen und Gerüchte fort. Wenn aber gefolgert wird, daß es mit dieser Beschreibung nicht auf sich haben könnte, weil das neue deutsche und österreichische Gewerbe dieselbe Konstruktion hätten und darum auch in Deutschland bekannt gemacht werden dürfte, was in Österreich bekannt ist, so ist eine solche Auffassung doch nicht zutreffend. Es ist durchaus in der Ordnung, daß die Schrift nicht eher in den Handel gelangen darf, bis die Neubewertung eine vollendete Thatsache ist.

Die preussische Arzneitaxe für 1890 liegt dem Minister zur Genehmigung vor. Während man in Bayern angeht, das bevorstehende Erscheinen der dritten Ausgabe der Pharmakopoe von der Bearbeitung der Arzneitaxe für 1890 Abstand nahm, wurde eine solche für Preussen aus der Erwägung vorgenommen, daß zweifellos das arzneiliche Gesetzbuch in seiner neuen Gestalt im Laufe des n. 3. zur Ausgabe kommen, jedoch voraussichtlich erst gegen Ende 1890 in Kraft treten werde.

Dr. v. Sammerstein, der bekanntlich im Wasserfreie Stolz als Kandidat der Kartellpartei zurückgetreten war, um Herrn v. Ruttamer Platz zu machen, wird in Wiefelied kandidieren.
Der gegenwärtig in der Ausföhrung begriffene Kanal von Dortmund nach den Emshäfen weicht insofern von anderen Wasserstraßen ab, als er völlig selbständig und ohne Verbindung mit sonstigen Wasserwegen dahinführt und sich daher auch der Verfehr auf demselben, sowohl was die Form und Abmessung der Schiffsgasse als was die Art der Bewegung derselben anlangt, völlig unabhängig gestalten läßt. Bei dieser Freiheit der Bewegung erwidert der Staatsregierung die Aufgabe, die wirtschaftlich und technisch zweckmäßigste Organisation des Schiffverkehrs rechtzeitig vorzunehmen. Diese Vorbereitung wird zunächst die Unterlegung zur Beschäftigung darüber bestehen, ob der Schiffsverkehr ganz oder theilweise in Regale zu führen oder ganz freigegeben sein wird. Unter den hiernach in Erwägung zu stehenden Fragen befindet sich auch die Bewegung der Schiffsgasse durch eine vom Ufer aus wirkende Zugkraft. Ueber diese Methode der Bewegung stellt es zur Zeit an Erwägung. Die Staatsregierung beabsichtigt daher, durch den nächstjährigen Staatshaushaltetat die zur Vornahme derselben Veruche notwendigen Mittel flüssig zu machen. Diefelben sollen am

in Wien - in New-York.

Koman aus der Gesellschaft von Kaver Kiehl.
(Fortsetzung.)

Der Großhändler hatte den Erzähler fortwährend scharf im Auge behalten, und er war Menschenkenntnis genug, um in seinen Mienen zu lesen, daß er nicht die Wahrheit sprach. Wenigstens glaubte er das, und bei der Erwähnung der angeleglichen Revenüe hatte er Mähe, nicht in lauten oder Worten des Unwillens auszubrechen. Aber nicht ohne einen Anflug von Spott jagte er fort:

„Und nun wollte Ihre Ellen den Reicheren heiraten, ihm ihre Sünde verbergen, und reiste nach Wien, wo sie einem Kinde das Leben gab, das sie sofort verlegte, und ihr Verführer, der seine Mittel erschöpfte hatte, begleitete sie dabei. Nicht wahr, so geschah es?“

„Nein!“ erwiderte George Walker, mit einem schlaun Blick auf Sonnenheim. „Sie kam nach London, von wo sie mir schrieb, daß ihre leipziger Studien sie frant gemacht und sie einige Monate zu ihrer Erholung bedürfe. Bald darauf erschien auch mein Cousin William wieder in London, wo er verheiratet war, sein Freund in Newyork sei unfähig gewesen, ihn die verheiratete Stelle zu verwalten und William und Ellen be- nahmen sich gegen einander so rasch und abgemessen, daß ich nicht den geringsten Verdacht hegen konnte. Vier Monate später heiratete ich meine Verlobte und unterhielt ganz begüterte aristokratische Familie fast mit der Aussicht, eine ihrer Töchter heiraten zu können. Meine Gattin hatte selbstverständlich jeden Gedanken an Theater wie an die Oper aufgegeben, und lebte ganz nur ihrer Liebe zu mir, jedoch ich mich überaus glücklich fühlte, als sie nach unterhalb Trazen einem Kinde das Leben gab.“

„Und die schlechte Mutter wurde nun eine sehr gute!“ spottete Sonnenheim.
„Ja, solcher Wandlungen ist die menschliche Natur fähig,“ erwiderte Sir George Walker gravitätisch und fügte hinzu: „Es ist psychologisch leicht erklärbar. Gewiss mit blutendem Herzen verließ sie ihr erstes Kind. D. sie wußte damals noch

Ober-Sprekonal, dessen Abmessungen und sonstige Verhältnisse ihm hierzu besonders geeignet erdienen lassen, vorgenommen werden.

Halle, den 12. Dezember.

Der gefeierte Charakterdarsteller Friedrich Naase wird gelegentlich seines Schicksals Ende d. W. im hiesigen Stadttheater zum als „Königstheater“ autoris. Friedrich Naase tritt gegenwärtig unter außerordentlichem Beifall am Hoftheater zu Dresden. Der Künstler wurde bekanntlich vor zwei Jahren vom König von Sachsen zum Ehrenmitglied der dresdener Hofkapelle ernannt unter der Bedingung, alljährlich im Dezember hiesig in seinen hervorragenden Rollen aufzutreten. An der Freitag-Vorstellung von *Reclia* wird Dr. Hoffmann den Don Alonso, Hr. Schumacher den Don Eugenio spielen. Nächsten Sonntag geht zum ersten male in diesen Spielabschnitt die große Oper „Die Jüdin“ in Scene. - Zu den bevorstehenden Aufführungen von „Clavigo“ und „Zorquato Talio“ werden Schiller'sten ausgeben.

Gestern ging im Viktoriathater das bestellte und allenthalben bekannte Schauspiel „Doktor Klaus“ von Ado V. Arrango in Scene. Nächstens sollte es dabei an gemingender Vorbereitung. Leicht zu bemerken war, daß die ersten beiden Akte etwas matt und wirkungslos vorübergingen, wogegen erstlich der dritte Akt das Spiel der Darsteller sich lebhafter gehalten und im Fortschreiten der Vorstellung auch wirkungslos wurde, jedoch mehr lebhaft hervortreten. Als gut gelungen ist namentlich die Scene im 3. Akte zwischen Doktor Klaus und seiner Tochter zu bezeichnen, besonders betreffend der Erzählung des erziehen von dem traurigen Erlebnis einer Waldnacht, mit deren ergreifender Schilderung der Darsteller der Dichterin. Von h. G. G. eine ausgezeichnete Leistung hat. Durch treffliches Spiel zeichnete sich Dr. Maria in der Rolle der Emma, dem Vordach-Vordach des Klaus'schen Ehepaars aus, ganz reizend das Waide und dabei Schläue dieser jungen verlebten Wadenteile zur Darstellung bringend und anprechend im Zusammenhange mit dem Gegenstand ihrer Föhrung, den Reckenbarth'schen, dem icheren jungen Liebhaber, der in Rud. Gittermann gute Betretung gefunden. Nach erhaltender Richtung war besonders wirksam der Komiker Karl Verthold als Darsteller des Stüdens und ärglichen Patulums Anwalt. Auch Johanna Schwarz, Jenny Paulsen und Alma Schenels boten ansprechendes Worgon (Freitag) recht lehrmal das Schauspiel „Unter des Enk's“ in Scene. Am Sonnabend und Sonntag wird D. Kalisch's bekannte Föhrung „Der Altienbildner“ gegeben. Für Neuzehr wird eine neue Föhrung „Die junge Garbe“ angefübrt.

Das Walfahlfest wird gestern nachmittag der Sammelplatz ungeschätzter Kinderkloster; aber auch viele Erwachsene hatten sich eingefunden. Das Lösungswort war Schmeißner'schen gewesen. Das bekannte Heermeister sollte der Jugend in einer Kindervorstellung des *Plumari* Theaters vom Königstädtischen Theater in Berlin vorgeführt werden. Die Darstellung erfolgte durch eine Reihe ausdrucksvoller Hebelbilder, zu denen der erläuternde Text gesprochen wurde. Allerdings entbehrte diese Art der Darstellung der wünschenswerthen Anschaulichkeit, in der uns das Märchen, wie auch der Bühnen des Schmeißner'schen gesehen worden ist, immerhin aber war die gute bildliche Vorführung wohl geeignet, wenigstens die jugendlichen Gemüther, die eine bühnenmäßige Darstellung des Stüdes noch nicht gesehen, zu erheitern und zu befriedigen. Ein Vorpiel zeigte Weibnachtsbilder in Kunst und Farbe, an einem Nachspiel führte der „Banderpfeiler“ eine Föhrung prächtiger Knichtigen bekrönter Bauwerke, von Landstücken z. v.

Am Sonnabend d. W. verheißt die Kunstschöpfung Lauch & Große hier in einem Erholungsraum des Grundstüdes Wöhrstige 6 die Gemälderausstellung eines Liebhabers, sowie eine Anzahl sonstiger Gemälde namhafter Künstler. Wir verweisen auf die bezügliche Anzeige in dieser Nr. (S. 11) geföhrten. Die Sammlung dürfte für Kunstkenner vieles Angenehme bieten.

nicht, welche Wömen ein Mutterherz erfüllen, wenn sie sich über ihr Kind neigt, Tag für Tag, ja oft Stunde um Stunde, und das geliebte kleine Wesen zu ihr emporhält.“

„Jetzt weiß sie es aber!“ rief der Großhändler geradzu böhnisch, indem er sich mit einer Geberde der Ungeduld von seinem Sautel erhob. „Und sie will wissen dem Knaben aus ein Mädchen lächeln sehen, ein liebliches Wesen mit goldenen Locken, wie ihre verlassene Marie sein soll. Ist es nicht so?“

„Es ist so, wahrhaftig!“ rief der Engländer, der über den Ton des Großhändlers ganz in Verwirrung geriet und nun von seinem Sie emporsprach. „Aber was regt Sie so auf, mein Herr? Sie wollen mir die Uebergabe des Kindes doch nicht verweigern?“

„D. gewiß nicht!“ entgegnete der Großhändler ironisch, indem er in dem Empfangsalon einige Schritte that und dann wieder stehen blieb und seinen Blick fest auf den fremden Besucher heftete. „Aber ich habe meine Bedingungen nicht stammelte Sir Walker.“

„Es sind die natürlichsten von der Welt,“ antwortete der Großhändler. „Zuerst, wie erfahren Sie, daß sich das Kind in meiner Familie befindet?“

„Ich habe einen Freund in Wien, der bei einem Beamten des Föhrstbüros Erundigungen einzog. So erfuhr ich alles,“ sagte der Fremde.
„Wer ist dieser Freund? Wie heißt er? Welche Stellung hat er inne?“
„Ich gab mein Ehrenwort, das geheim zu halten. Uebrigens thut dies gar nichts zur Sache.“
„So?“ Sagen Sie die kleine Mary schon? Siehe sie ihrer Mutter ähnlich?“ fuhr Sonnenheim häufig fort, und nun folgten einander rasch Fragen und Antworten.
„Ich sah das Kind noch nicht, und kann daher Ihre zweite Frage nicht beantworten.“
„Weshalb folgten Sie mir meynmals, und führten mich mit so auffallenden Blicken?“
„Ich wollte Sie kennen lernen, um mir vor unserer Besprechung ein Urteil über Sie zu bilden.“
„Ein solches Urteil habe auch ich gewonnen über Ihre Person.“

In vorgestiger Sitzung des Vereins für Kunst und Schöpfung von Hochschulen „Caesar“ sprach Dr. Professor Dr. Freytag über *Jay's* (Kor.) Zerlei, beleuchtete an einem ausgetheilten jüdischen männlichen Thiere die Abweichung dieser Säugetier und betonte, daß der „moderne“ Zerlei, d. h. ein solcher, wie ihn heutzutage der Zerlei haben will, unter seinen Umständen mehr als 8 kg wiegen darf, wenn er mit Erfolg in Wettbewerb treten soll. Die weitere notwendige Bedingung und die charakteristischen Kennzeichen eines wirklich edlen Thieres sind die bedingliche Kopfzeichnung, während der übrige Körper ganz rein weiß sein muß, wiewohl auch ein weißer und schwarzer Fleck nur an den Extremitäten - gestattet wird. Von anderer Seite kamen dann noch die engl. Winter zur Bedingung; Kreuzungen hiervon waren ausgetheilt und wurden vorgeführt.

Die Drückerkasse für das Gattinistpersonal hat in ihrer kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung beschlossen, das Steuergeld für sämtliche Klassen im amnionischen Betrage des örtlichen Zugschusses zu gewähren, d. h. also für die Klasse (männl. Erwachene) 2 M., II. Kl. (weibl. Erwachene) 2 M., III. Kl. (männl. unter 16 Jahren lebende Personen) 2 M. und IV. Kl. (weibl. unter 16 Jahren lebende Personen) 2 M.

Auf eigenthümliche Art zog sich ein hiesiger Musiker eine Verletzung zu. Derselbe wurde vorgestern abend auf dem Nachhausewege von einem Strolche belästigt, den er aber sofort zu Fuß verfolgte. Er war den Verischen zu Boden und beachtete ihn so lange mit einer Faust, bis ihm der Arm ermattete. Heftige Schmerzen in demselben nöthigten ihn, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und dabei stellte sich heraus, daß er bei der Verletzung des Strolches einen Knochen des Vorderarmes gebrochen hatte.

Der Geometer W. von hier ging am 10. d. nach Wöhrst. Dort wurde die Vermählung eines Grundbesitzer's, von dem die Vermählung ist, bis heute nicht zurückgeführt und seine Angehörigen haben auch bis jetzt über seinen Verbleib nichts ermitteln können, jedoch zu befürchten, daß ihm ein Unglück zugefallen.

Am Dienstag abend kam in einer Wohnung in der Parkstraße ein Garbinenbrand vor.

Vorgestern nachmittag wurde aus einer unverschlossenen Kammer in einem Grundstücke der Wöhrstebühne ein gelbes Kleeblatt mit braunem Sammelbeleg gefunden. Als Kleeblatt mehrerer Diefelblätter der letzten Zeit wurde ein derichtiges Kleeblatt in den Arbeiter Reichs von hier, Klee aus Jels und Gehbard aus Wöhrstebühne ermittelte und verhaftet.

Mitttheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatt und in der 3. Beilage dieser Nr.

Werein der Liberalen in Halle und Saalfeld.

In der gestrigen Monatsversammlung des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalfelde hielt zunächst Dr. W. dem W. Thammann einen Vortrag über „Die Entwicklung des Liberalismus im alten Athen.“ Nachdem vor Monatsfrist von gegnerischer Seite der Wunsch zu führen verübt worden, daß der Liberalismus überhaupt eine neuere, bereits abgetragene Erfindung sei, warf der Hr. Redner zunächst die Frage auf, ob wir ein Recht haben, den Liberalismus in das alte Athen hineinzutragen. Die Antwort kam zu dem Schluß, daß sowohl die liberalen Anschauungen in ihren Anfängen zurückgehen bis in jene ferne Zeit, in welcher jedes Haupt ein Nationalismus im menschlichen Denken und Fühlen sich geltend zu machen begann, und sich da, wo später eine Neigung politischen Gemeinlebens durch die Verhältnisse ermöglicht wurde, an zwei Kernpunkten verdedichtete. Dort trat aus dem natürlichen Rechte des Stärkeren heraus ein Beharren und Behalten an dem Bestehenden ein, insofern es das persönliche Ueberleben einzelner Bevögrüger oder der weniger auf geschulte Menge begünstigte und die Ausbildung der Leute von den Massen und Standesunterschieden der Völkchen folgerichtig erheben ließ; hier kam aus diesem Druke vielleicht in Uebermittlung mit dem natürlichen Uebertrieben zum Ueberhand zum Zusammengehen, ein demselben, jugendliches, fröhliches Verleben und

„Ich darf hoffen, daß es sein angünstiges ist. Der wollen Sie mich belästigen.“

„Ich denke nicht daran. Aber meine letzte Bedingung ist, daß Sie Ihre Papiere vorlegen, und sich über Ihre Persönlichkeit ausweisen.“

„D. ich bitte!“ rief der Fremde. „Ich bin bereit dazu.“

Und er zog eine große, alte Briefschloß hervor.

„Nicht hier!“ entgegnete Sonnenheim, mit einer abgewendeten Handbewegung. „Bei der Polizeidirektion! Und diese wird an den österreichischen Postämtern nach London schreiben, damit in England die genauesten Erundigungen über Ihre Person eingezogen werden. Ihre Gattin soll vernommen werden, und erst wenn die Antwort beschieden ausfällt, werde ich Ihnen das Kind überliefern.“

„Gott dank!“ rief der Fremde mit wilder heftiger Stimme und am ganzen Leibe zitternd vor Wuth, während Mähe aus seinen grauen Augen zu schiefen schienen. „Soll die Schwande meiner Ellen in ganz England bekannt werden? Das darf nicht geschehen, und wenn es mein Leben kosten sollte! Hüte Sie sich, mich zum äußersten zu bringen, denn es gibt noch andere Wege, und ich werde vor keinem Gericht sprechen!“

Er er diese Worte ausgesprochen hatte, war der Großhändler an der Thüre, die aus dem Empfangsalon nach einem Vorraum führte, und einen Flügel derselben aufreisend, rief er: „Komrad!“

Der außen stehende Diener sprang auf und war in der nächsten Stunde an der Seite seines Dienstherrn.

Dieser streckte seinen rechten Arm nach dem Fremden aus und befaß mit dumpfer, aber doch sehr erregter Stimme: „Gleite diese Herrn die Treppe hinauf und merke die, wenn er wieder kommt, bin ich für ihn nicht zu sprechen. Wenn er im Rechte ist, mag er sich an die englische Gesandtschaft wenden.“

Der Diener näherte sich dem Fremden, während Alfonso d. Sonnenheim einige Schritte zurückwich und Walker mit finstern Blicken nach, was hier in gleicher Weise erwiderte. Aber dies dauerte nur einige Sekunden, bis der Engländer auftrieb, indem er drohend seinen rechten Arm erhob: „Schwört! Sie werden noch an mich denken!“

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorräthig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a.S.

P. P.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, sowie für die Wintersaison bringe ich mein bedeutendes Lager in- und ausländischer Weine in empfehlende Erinnerung.
Seit dem Bestehen meines Geschäfts kaufe ich meine Rhein-, Mosel- und Pfalzweine an den Productionsorten vorwiegend als Trauben, die ich selbst keltere, zum geringeren Theile als Most oder Jungwein ein, und lagere sie in meinen Kellereien in Winkel i. Rheingau und Halle a. S., auch liefern eigene Weinberge in der Nähe des Schloss Johannisberg der Firma Feinere Riesling und Auslese-Weine.
Meine Bordeaux-Weine kaufe ich, da ich mich auch hier mit den Weinbau- und Handelsverhältnissen an Ort und Stelle persönlich bekannt gemacht habe, im Lande selbst durch Vermittelung erster Häuser ein, und lagere dieselben als Rohweine in meinem unter steuerrämlicher Controlle stehenden Transilager in Halle a. S., wo sie bis zur Flaschenreife behandelt werden.
Für wohlfeilere rotthe Tischweine habe ich ausserdem seit einigen Jahren mein Interesse den rothen italienischen Weinen zugewandt, und sie, da es an guten billigen rotthen Bordeaux-Weinen noch fehlte, schon vor Jahresfrist in diesem Blatte empfohlen. Zu meiner Befriedigung hat noch neuerdings das Königliche Ministerium für Handel und Gewerbe durch die hiesige Handelskammer auf den Werth und die Bedeutung der italienischen Weine die betheiligten Kreise hinweisen lassen. Ich werde Gelegenheit nehmen, hierauf noch an anderer Stelle zurückzukommen.
Zum Schluss mache ich noch darauf aufmerksam, dass ich selbstverständlich auch in allen anderen ausländischen Weinen, sowie in Schaumweinen, Champagner und feinen Spirituosen stets reichhaltiges Lager halte.

Johannes Grün,
Weingrosshandlung, gegründet 1852,
Halle a. S. und Winkel i. Rheingau.



Johannes Grün, Hoflieferant,
Weingross-Handlung
Halle a. S. u. Winkel i. Rheingau
empfiehlt



selbstgekelterte Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine,
direct bezogene Bordeaux-, Burgunder-, Italienische, spanische, portugiesische, griechische, Ungar- und Cap-Weine, deutsche Schaumweine, französische Champagner, Rum, Arac, Cognac und ächte Liköre.

Frische ostind. Ananas (ganze Früchte) in Büchsen conservirt direct aus Singapore bezogen.
Comptoir und Detail-Verkauf in Halle a. S. Rathhausgasse 8, im Hofe rechts.
Verkaufsstellen für sämtliche Weine zu den Originalpreisen bei den Herren:
Theodor Stadel, Halle a. S., Königsstr. 17. **Edmund Höfer, Merseburg.**
Heinrich Stadel, „ Geislerstr. 28. **Otto Arz, Göttingen.**
Carl Elker, „ Gr. Steinstr. 36. **Bruno Sieger, Georg Gelpke Nachf. Dessau.**
„ Bärgeasse 1-3. **Ernst Beyer, Halle a. S., Herrenstr. 5.**

Grün's Wein-Restaurant, Rathhausgasse 8.
Täglich frische Ausern Ia. Qualität p. Dtlz. 2 Mk. — 100 Stück ausser dem Hause 15 Mk.
Fasan mit Sauerkraut, Rehrücken, Ia. Astrach. Caviar sowie alle Delicatessen der Saison.
Diners, Soupers zu civilen Preisen.
W. Pörtzel.

Austern! Austern! Austern!
Durch den bisher erzielten grossen Umsatz ist mir die Aufstufung in einer Reihe entgegen gekommen, daß es mir möglich ist, von heute ab jeden Posten
Prima Holländer Austern
(im Gewicht von 88 Pflo p. 1000 Stück)
in der Weinstube
das Duzend zu 1,60 Mk.,
außer dem Duzend
100 Stück zu 13,50 Mk.
in bekannter feiner Qualität abgeben zu können und bitte ich die geehrten Herrschaften, von dieser außerordentlich billigen Offerte den ausgiebigen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll
Heinr. Tischbein,
Weinstuben zum Vater Rhein,
Gr. Märkerstrasse 14.



F. May, Halle a. S.
Stadinhutmacher — Königsstr. 14
empfiehlt
sein großes Lager aller Arten Uhren,
in goldenen u. silbernen Tafeluhren,
Glashütter Uhren-Depot
zu Fabrikpreisen.
Regulateure, Stand- u. Tischuhren
in halberediger Ausführung bei
großer Auswahls zu sehr billigen Preisen.
Gewarantie 2 Jahre!
Minutier Preis-Courant gratis
und franco.
Gewerkverein der Maschinenbau- u. Metallarbeiter (F. D.)
Sonntag den 14. d. Mts. Abends 9 Uhr Martinsgasse 18
Vorstands- und Delegirtenwahl.

Gegründet 1854.

F. Rieckelt
Kleinschmieden.
Nur selbstgefertigte, beste
Regenschirme!
Sichere, haltbare Stoffe,
bei allerbilligster Preisstellung!
Grossartige Auswahl
Fächer,
Spazierstöcke.
Am
Montag, den 16. Dez. cr.,
Nachmittags 2 Uhr
findet im „Zibolt“ hierseits eine Ver-
sammlung unseres Vereins statt, in
welcher verschiedene Tagesfragen erörtert
werden sollen.
Hierzu laden wir nicht nur alle unsere
Mitglieder, sondern überhaupt alle
Freunde und Anhänger unserer Staats-
regierung und unser conservative nie-
nationalliberale hierdurch freundschaft-
lich und ganz ergeben ein.
Merseburg, im November 1889.
Der Patriotische Verein
des Kreises Merseburg.
Müller, Oberförstermeister, Vorsitzender.

Müller-Verband.
Sonntag den 15. December Nach-
mittags 3 Uhr Monatsversammlung
im „Deutschen Hause.“
F. D.

Concert
der Russischen Vocal-Capelle
Dimitri Staviansky d'Agréneff
ist auf Dienstag den 17. Dezember verschoben!
Heinrich Karmrodt.

Restauration Dresdener Bierhalle.
Heute Freitag Schlachtfest.
Von früh 1/2 10 Uhr Wellfleisch.
Paul Weisswange.
Mein Saal ist noch an einigen Tagen der Woche frei.

„Goldenes Fischchen“
Unterberg 7.
Sonntag den 14. December
Grosses Schlachte-Fest.
H. Rauchhauer Billiger Bier. Dierse Weine.
Ergebenst ladet ein
Fr. Wunderlich.

Magneta Neptuna
Poststrasse 6.
Neuzeit und großartige Ausstattung der
Gesamtheit. Heute eröffnet fortwährend
bis 10 Uhr Abends zu leben.
Bruch's Glocke etc.
Anmeldungen neuer singender und zu-
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-
director Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Neue Sing-Akademie.
Freitag den 13. December Abends
6 Uhr Uebung I. ganzen Chor
im Saale der Volksschule.
Anmeldungen neuer singender und zu-
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-
director Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

„Schloß Rheinsberg“.
Freitag den 13. d. Mts.
3. Schlachtfest.
Wellfleisch 60, Brat-
wurst 60 & Curry wie bekannt hochsein,
auch außer dem Hause. Fritz Obst.

Bienen-Verein
Sonntag Abends
6 Uhr in der Vorken-
halle, Gr. Berlin.
Tagesordnung:
1. Bericht über Ausstellungen u. den
Hauptverein.
2. Wie ist die verfloßene Campaigne
verlaufen und was hat sie Neues
gebracht.
3. Aufstellung der neuen Tagesord-
nung pro 1890.
Kästner.
Gäste sind willkommen.
Sitzung im 12/10
Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 1/2 Uhr im Hotel zu den
vier Jahreszeiten, ob Leipz.-Str.

**Hallescher Männer-
Turn-Verein.**
Turnübungen Dienst-
tag und Freitag Abends
von 8-10 Uhr.
Anmeldungen zu nehmen entgegen die
Herrn: Umberffins-Turnlehrer Pfeffel,
Seifenfabrikant Robert, Schneidermeister
Häufige, Geweber Rebetzke und
Conjunct Decar Vallin.
Der Vorstand.
Turnverein „Friesen“
Mittwoch u. Freitag
Abends von 8-10 1/2 Uhr
im „Barockgarten“
Uebungen von Mitgliedern
und Jünglingen wer-
den dabeist entgegengenommen.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 12. December
89. Vorst. 68. Ab-Vorst. Farbe gelb
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Anna-Liese.
Historisches Lustspiel in 5 Akten
von Hermann Herich.

Freitag den 13. December
90. Vorst. 69. Ab-Vorst. Farbe weiß.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Preziosa.
Schauspiel in 4 Aufzügen v. R. A. Wolff.
Mit vier vollständigen Musik
von C. W. von Weber.
Personen:

- Don Francisco C. Mikert.
- Don Alonso, sein Sohn L. Hofmann.
- Don Fernando de Rivedo C. Friedau.
- Donna Clara, seine Gattin C. Mayr.
- Don Eugenio, beider Sohn A. Schumacher.
- Don Contreras C. Brinmann.
- Donna Beatrice C. Heinrich.
- Ygnacio, die Zigeuner- mütter C. Friedau-See.
- Preziosa, | Zigeuner C. Martgraf.
- Sorenia, | | | | | A. Nagel.
- Sebastian, | | | | | C. Sch.
- Pedro, Schloßhaupt | | | | | C. Sch.
- Jabio, ein Gattin | | | | | C. Sch.
- Ambrosio, ein bena- | | | | | C. Sch.
- zianischer Bauer | | | | | A. Dalmia.
- Ein anderer Bauer | | | | | A. Dalmia.
- Ein Bedienter des | | | | | A. Dalmia.
- Don Carcamo A. Runge I.
- Ein Bedienter des | | | | | A. Runge I.
- Don de Rivedo A. Runge II.
- Boif von Madrid.
- Bauern und Bäuerinnen. Zigeuner.
- Spanienische Bediente.
- Ort der Handlung: In verschiedenen
Orten in Spanien.

Victoria - Theater.
Freitag den 13. Decbr. 1889
Auf vielseitiges Verlangen
zum dritten Male
Unser Herzenskind.
Nach einem alten italienischen Stoffe
verb. von August Weberschütz.

Walhalla-Theater
Direction: Sebald & Hubert.
Letzte Woche!
Mit und Mr. Moccama Tayero,
japanische Verwundungs-Cauldritzen-
Gebrüder Tchow, Wobou-
Mediciner. — Mlle. Martha Je-
roma, Angelikaterin mit abgerichtetem
Tauben. — The Rays, Komisch-
Excentric. — Fraelien Anna
Kieder und Herr H. Werner,
Wiener Gejangs-Duetten. — Frä.
Helene Bellinskaja, russ. Nation-
nabünerin. — Herr Eduard Es-
berts, Charakterkomiker. — Die vier
Schwestern Franklin, Wobou-
künstlerinnen an den römischen Ring-
Kampferöffnung 7 Uhr. Beginn der
Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.